

Berliner spielten für Beeskows Orgel

Selten Gespieltes erklang beim zehnten Benefizkonzert für St. Marien

Beeskow. Zusammengeschlossen zum „ensemble contraste“ haben sich die Flötistin Catrin Lochmann, die Pianistin Corpielia Maaz, Dieter Forck (Violine) und Christian Raudszus (Violoncello) aus Berlin, wo sie an der freien Musikschule „Musikhaus e. V.“ unterrichten.

Am Nachmittag des 29. Januar konzertierten sie in Beeskows Burg. Bei so günstiger Zeit hätte der Saal voller Publikum sein können. Doch leider...

Zu den Werken von relativ unbekanntem Komponisten aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert gehörten auch die „Deux Chansons“ aus dem „Glogauer Liederbuch“, einer Sammlung von Kompositionen des ausgehenden Mittelalters, deren Verfasser zumeist nicht erwähnt sind. Als Kontraste kamen ein Trio von Hermann Keller und

eigene Improvisationen zu Gehör. Letztere verursachten Spaß und auch ein wenig Grusel. „Mitternacht auf der Burg“, flüsterte ein Besucher.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung Catrin Lochmanns, die verschiedenste Flöten meisterhaft beherrscht.

Acht weitere Konzerte sind in diesem Jahr geplant

Schade, daß nach einer guten Stunde schon Schluß war. Bei dieser Veranstaltung handelte es sich um das zehnte Benefizkonzert „Musik für Sankt Marien“, für das Ekkehard Krüger, Student der Musikwissenschaften und baldiger Magister, sehr liebevoll einen langen, aufschlußreichen Text über die Kompositionen und Interpre-

tationen verfaßt hatte, der jedem Besucher überreicht wurde.

Acht weitere Benefizkonzerte hat der Förderverein „Marienorgel Beeskow“ für dieses Jahr geplant. Über 18 000 Mark sind inzwischen durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Konzerte und hilfreiche Aktionen von Kreissparkasse und Raiffeisenbank auf dem „Orgel-Konto“.

Wie hoch man die neue Orgel veranschlagen werde, wußte der Vereinsvorsitzende Knut Krüger logischerweise noch nicht zu sagen. Er meinte: „Man müßte ein Instrument haben, das dem würdigen Bau unserer Kirche und dem Raum, der ja auch Konzertsaal werden soll, angemessen – und im weiteren Umkreis so rasch nicht noch einmal zu finden ist.“

GERDA WEINERT



St. Marien soll wieder eine Orgel haben. Rund 18 000 Mark sind durch Benefizkonzerte und Spenden für den Orgelbau in der Kirche bislang zusammengekommen.

MOZ-Foto: S. Jur